

24. Februar 2012, ca. 13.00 Uhr: Lawinenergebnis Sonnenkopf Schiroute 12 / Gde. Klösterle

Ereignishergang:

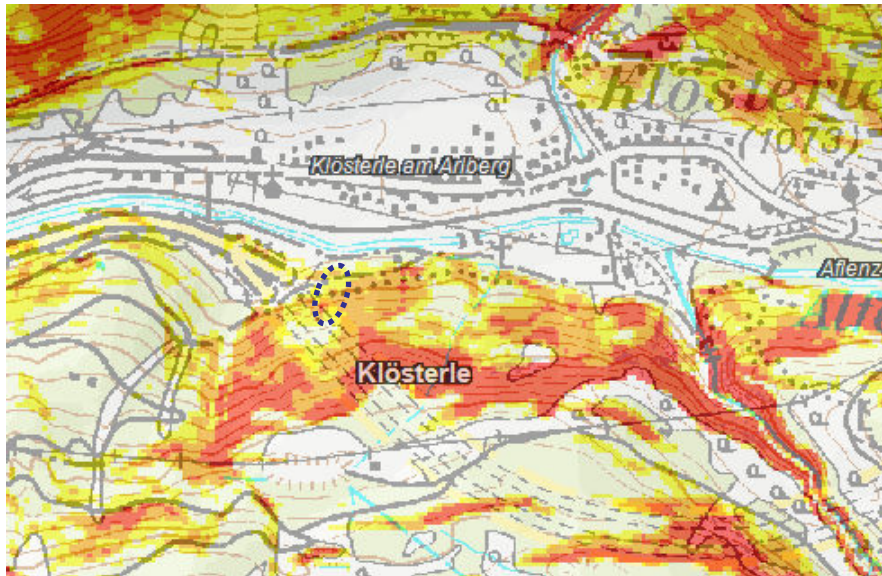
Vermutlich am frühen Nachmittag des 24.02.2012 löste sich im steilen Waldgelände in der Parzelle Anger in Klösterle auf einer Seehöhe von ca. 1300 m eine Nassschneelawine. Diese ging bis in den Talboden ab und verschüttete dabei die vom Schigebiet Sonnenkopf in den Ortskern von Klösterle führende Schiroute 12 auf eine Breite von etwa 50 m, ca. 2,5 m hoch. Zwei Schifahrer, welche auf der geöffneten Schiroute unterwegs waren, wurden gegen 15:20 Uhr auf die bereits abgegangene Lawine aufmerksam und lösten einen Sucheinsatz aus. Etwa 50 Einsatzkräfte der Bergrettungen Klösterle, Dalaas / Braz, der Schischule Klostertal, der Bergbahnen Klostertal sowie der Alpinpolizei führten auf dem Lawinenkegel eine Sicherheitssuche durch. Zudem kamen zwei Lawinensuchhunde und die Hubschrauber „Gallus 1“ und „Libelle“ zum Einsatz. Die Suche verlief ergebnislos und wurde um 17:15 Uhr eingestellt.

Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss ca. 1300 m, Exposition: Nord, Neigung 35 bis 40 Grad, keine weiteren Details bekannt!



24. Februar 2012: Sondierungen und LVS- Suche im Ablagerungsbereich und in der Sturzbahn der Nassschneelawine. Es wurde niemand verschüttet.



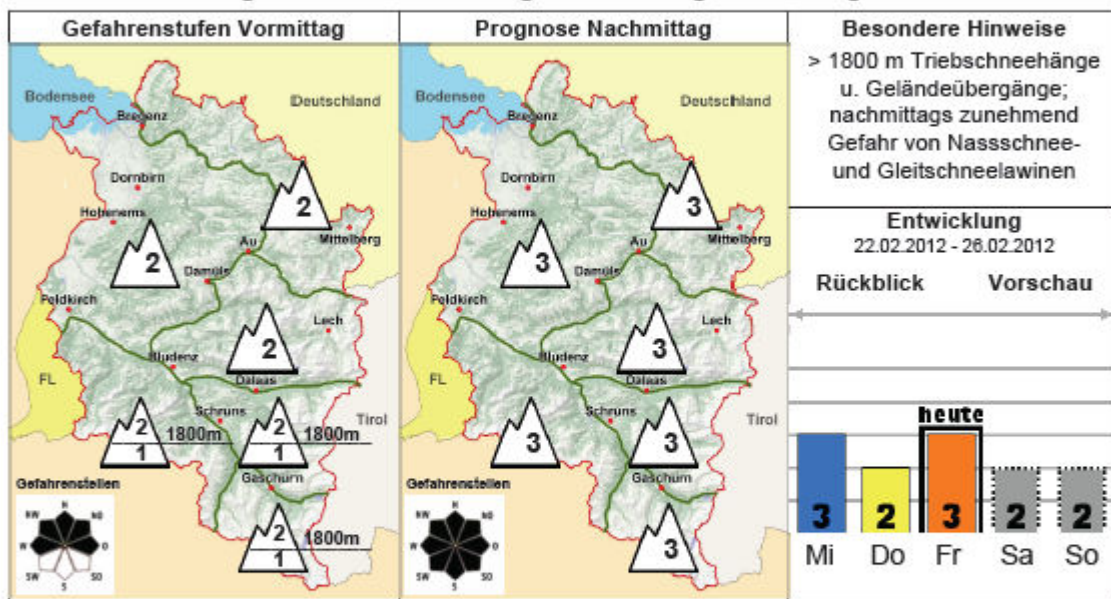
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinlagebericht von Freitag, 24.02.2012, 7:30 Uhr

Achtung auf deutlichen Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf



Beurteilung der Lawinengefahr:

In den Morgenstunden besteht überwiegend mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich oberhalb etwa 1800 m, an Tribschneehängen sowie an Übergängen in eingewehte Rinnen und Mulden. Vor allem ältere, überdeckte Tribschneeanisammlungen können dort an Randbereichen als Schneebrett ausgelöst werden. Meist ist jedoch eine grosse Zusatzlast erforderlich. Kleinräumig frische Einwehungen sind vor allem in Kamm- und Passlagen des Hochgebirges zu beachten. Mit den milden Temperaturen verliert die Schneedecke an Festigkeit und wird störanfällig. Ab den Mittagsstunden steigt die Lawinengefahr auf Stufe 3 "erheblich" an und spontane Nassschneerutsche und -lawinen sind vermehrt möglich. Solche können durchaus auch mittlere Ausmasse erreichen und exponierte Bereiche gefährden. Zudem ist wieder vermehrt mit Gleitschneelawinen an steilen Grashängen zu rechnen.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Klösterle
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst